

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Kultur in Nänikon – Chränzli 2009

Chor- und Theaterfreunde sind am vergangenen Wochenende beim Liederkonzert des Gemischten Chors und bei der Aufführung der Theatergruppe in den Genuss einer jahrzehntelangen kulturellen Tradition gekommen.

Bereits beim Kartenvorverkauf herrschte grosser Andrang. Freitag und Samstag waren schnell restlos ausverkauft. Wer Glück hatte, konnte für den Sonntag noch Billette ergattern, um aus der alltäglichen Realität auszubrechen und ein paar unbeschwerte Stunden zu geniessen.

Auftakt

Das Chränzli begann am Freitag mit der Theaterrückführung mit anschliessendem Tanz. Am Samstag-Nachmittag begeisterte die Theatergruppe kostenlos die Kinder aus Nänikon. Ungefähr 100 kleine und grosse Gäste erfreuten sich an der Nachmittagsvorstellung.

Den Höhepunkt erreichte das Chränzli am Samstagabend. Um 18 Uhr öffneten sich die Türen. Es versammelten sich bereits viele Gäste, die sich von einem feinen Nachtessen verwöhnen liessen. So konnte sich schon vor Beginn des Konzertes eine wunderbare Stimmung unter den Besuchern ausbreiten.

Liederkonzert – jung und fröhlich

Um 20.05 Uhr öffnete sich dann endlich der Vorhang. Das Publikum lauschte zunächst dem fantastischen Liederkonzert des Gemischten Chors. Der Dirigent Gody Meier stimmte als erstes das Lied «Freude am Leben» von Otto Groll an und führte den Chor durch ein fantasievoll gestaltetes Potpourri der Liedergeschichte. Musikalische Unterstützung erhielten die Sängerinnen und Sänger dabei von der Näniker Sopranistin Bettina Zurflüh sowie von Peter Denzler am Klavier. Bet-

tina Zurflüh begeisterte das Publikum mit zwei sehr überzeugenden Soloauftritten. «Hoffentlich hören wir bald noch mehr von Frau Zurflüh, sie hat eine sehr schöne, voluminöse Stimme», konnte man aus den Zuhörerreihen vernehmen. Zum Abschluss des Liederkonzertes sangen die Damen und Herren des Gemischten Chores Filmmelodien deutscher Kinofilme. Als Dank erhielt der Chor nicht enden wollenden Applaus und sang als Zugabe noch «Halleluja».

Ein Vierteljahrhundert dabei

Bevor das Publikum in eine Pause entlassen wurde, bedankte sich Heinz Denzler bei allen Sponsoren, Mitwirkenden und Gästen und überreichte der treuen Sängerin Maja Schmid zu ihrem 25-Jahre-Chorjubiläum einen Blumenstraus.

Anschliessend lockte eine Tombola mit vielen schönen Preisen. Der Andrang auf die Lose war gross. Bald darauf gingen die Besucher erwartungsvoll dem nächsten Höhepunkt des Abends entgegen.

Wie aus dem Leben gegriffen

Mit der Komödie «Jetzt chunt's nöd guet!» von Armin Vollenweider brachte die Theatergruppe die Zuschauer zum Lachen. Ort der Handlung war der Dorfplatz mit Metzgerei, Bäckerei und Gartenwirtschaft. Dort ist Sepp Stadler der Wirt im etwas heruntergekommenen Restaurant Krone.

Infolge Personalmangels herrscht im Gasthof ein grosses Chaos. Um seine Kasse etwas aufzubessern, veranstaltet der



Sportlich ging es zu. (zvg)

Wirt illegale Spielabende in seinem Sali. Aber auch seine beiden Freunde und Nachbarn, Metzgermeister Kari Sieber und Bäcker Rolf Unger, haben so ihre Problemchen und jassen lieber beim Wirt. Ihre Frauen Senta und Rosa sind über die Zustände in der Krone nicht begeistert und üben entsprechend Druck auf ihre Männer aus. Als Sepp reagiert und für den Betrieb zwei Gehilfinnen als Unterstützung einstellt, scheint sich alles positiv zu entwickeln. Die Beiz wird sauber, und mit Sport werden müde Knochen wieder munter.

Leider haben die Metzgerin und die Bäckerin nicht mit dem zweiten Frühling ihrer Männer gerechnet! Und durch das Auftauchen von Polizist Emil Otterli und Gesundheitskommissarin Frida Felber werden die Probleme für alle Beteiligten auch nicht kleiner. So kam es, wie es kommen musste, nämlich «... nöd guet!».



Der Wirt wird in die Zange genommen.



Sportlich in den zweiten Frühling.

BEITRÄGE AUS NÄNIKON



Taschenkontrolle mal ganz anders ...

Doch die Geschichte fand doch noch zu einem glücklichen Abschluss: Versöhnung – Glück – Liebe.

Es war einmal mehr ein gelungenes Chränzli!

Auch dieses Jahr wurde für das leibliche Wohl bestens gesorgt und die schöne Tanzmusik von R. Schuler bot gute Unterhaltung. So fanden die fröhlichen Abende erst in den Morgenstunden ein Ende. Es ist der Veranstaltergemeinschaft und den zahlreichen Helfern einmal mehr gelungen, allen erwartungsfrohen Gästen ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm zu bieten.

Wer Lust auf mehr bekommen hat, ist herzlich eingeladen, bei den Proben des Gemischten Chores reinschauen: jeweils dienstags um 20 Uhr im Schulhaus Türmli in Nänikon.

Silvia Hepe



Ehrung von Maja Schmid zum 25sten!

ü-Fünfziger-Frauen wandern bei jedem Wetter

Das vergangene Jahr war geprägt von vielen schönen Wanderungen im Kanton Zürich, wie der folgende Jahresrückblick beweist.

Im März überquerten wir die Albiskette und marschierten um den Türlersee.

Im April ging es von Ossingen zum Husemer Weiher nach Trüllikon und nach Marthalen. Ein weiterer der zahlreichen Höhepunkte im Mai war sicher der Besuch im Seleger Moor, wo wir uns kaum sattsehen konnten an der Blumenpracht. Alles in schönster Blüte – da hörte man manches Oh und Ah.

Im Juni bei der Wanderung oberhalb Samstagern, am Hüttenseeli vorbei nach Schönenberg und hinunter nach Wädenswil, gab es ein paar Schweisstropfen

derung und erfreuten uns an der Blumenpracht der Wirtin. Sogar Stecklinge wurden mitgenommen. Ob sie wohl zum Blühen kommen in diesem Jahr?

Trotz der Frauenvereinsreise wollten die Wandertüchtigen eine Wanderung im September. Von Laupen zur Dachsegg und hinunter nach Rüti war angesagt.

Nach Rafz führte uns die Oktoberwanderung. Durch die Rebberge, noch voll behangen mit Trauben, gings nach Hüntwangen. Ziemlich happig war es, dafür gabs am Nachmittag nur noch eine kurze Etappe.



abzuwischen. Doch auf der Panta Rhei nach Zürich erholten sich alle wieder und fanden es einfach toll.

Nicht immer meinte der Wettergott es gut mit uns, doch das hält die ü-Fünfziger Frauen nicht ab, mitzukommen. So war es im Juli, als Dauerregen angesagt war. Mit Regenschutz, guten Schuhen und Schirm bewaffnet, waren es doch zehn Mutige, die dem Wetter trotzten und die Nasswanderung dem Elefanten- und Werenbach entlang zur Trichterhausermühle unternahmen. Bei einem feinen Essen, was bei uns sehr wichtig ist, trockneten auch die Kleider wieder.

Oft singen wir auch irgendwo unterwegs, wo es uns gefällt, ein Lied. Monika Streuli ist darum besorgt, indem sie die Noten mitträgt.

Im Alpenrösli in Wallikon erholten wir uns im August von einer schönen Wan-

Bei eisiger Bise marschierten wir im November auf den Gerlisberg.

Das Jahr neigte sich dem Ende zu und so gabs etwas Spezielles zum Abschluss: Eine Stadtwanderung in Zürich, wo wir einiges erfuhren über die Essgewohnheiten anfangs des 20. Jahrhunderts. Noch die weihnachtlich geschmückte Stadt geniessen, einen feinen Kafi trinken und dann ein gemütliches Znacht, welches als Abschluss geplant war. Doch es gab noch einen Höhepunkt, nämlich die Einladung von Iduna Haus, um ihren wunderschönen Christbaum zu bestaunen. Das war wirklich das Tüpfelchen auf dem i, ein toller Jahresabschluss! Vielen Dank an Iduna.

Die nächste Wanderung findet am Dienstag, 17. Februar, statt.

Maja Schmid